

The Unz Review • Eine alternative Medienauswahl

Eine Sammlung interessanter, wichtiger und kontroverser Perspektiven, die von den amerikanischen Mainstream-Medien weitgehend ausgeschlo.

Bilderberg macht China

PEPE ESCOBAR • 3. JUNI 2022 • 1.500 WÖRTER • 15 COMMENTS



Bildnachweis: Flickr/barnyz

Diskret, wie unter dem Radar als drohender Virus, findet derzeit das **68. Bilderberg-Treffen** in Washington, DC statt. Hier gibt es nichts zu sehen. Bitte keine Verschwörungstheorien über eine „geheime Kabale“. Dies ist nur eine füsige, „gemischte Gruppe von politischen Führern und Experten“, die sich unterhalten, lachen und sprudeln.

Dennoch muss man feststellen, dass die Wahl des Veranstaltungsortes mehr Bände spricht als die gesamte – niedergebrannte – Bibliothek von Alexandria. In dem Jahr, das die Explosion eines mit Spannung erwarteten Stellvertreterkriegs zwischen der NATO und Russland ankündigt, passt die Diskussion über seine unzähligen Auswirkungen in die Hauptstadt des Imperiums der Lügen, viel mehr als in Davos vor ein paar Wochen, wo ein gewisser Henry Kissinger sie in Raserei versetzte indem sie die Notwendigkeit eines giftigen Kompromisses namens „Diplomatie“ vorantreiben.

Die Liste der **Teilnehmer von Bilderberg 2022** ist eine Freude, sie durchzulesen. Hier sind nur einige der Getreuen:

- James Baker, Consigliere extraordinaire, jetzt nur noch Direktor des Office of Net Assessment im Pentagon.
- José Manuel Barroso, ehemaliger Chef der Europäischen Kommission, später Empfänger eines goldenen Fallschirms in Form des Vorsitzenden von Goldman Sachs International.
- Albert Bourla, der Pfizer Big Guy.
- William Burns, CIA-Direktor.
- Kurt Campbell, der Typ, der Obama/Hillarys „Pivot to Asia“ erfand, ist jetzt Koordinator des Weißen Hauses für den Indo-Pazifik.
- Mark Carney, ehemaliger Bank of England, einer der Designer des Great Reset, jetzt stellvertretender Vorsitzender von Brookfield Asset Management.
- Henry Kissinger, Die Stimme des Establishments (oder ein Kriegsverbrecher: Treffen Sie Ihre Wahl).
- Charles Michel, Präsident der Europäischen Raten.
- Minton Beddoes, Chefredakteur von The Economist, der alle einige Bilderberg-Richtlinien in den kommenden Titelgeschichten des Magazins ordnungsgemäß weitergeben wird.
- David Petraeus, zertifizierter Verlierer endloser Überspannungen und Vorsitzender des KKR Global Institute.
- Mark Rutte, falkenhafter Ministerpräsident der Niederlande.
- Jens Stoltenberg, NATO-Top-Papagei, sorry, Generalsekretär.
- Jake Sullivan, Direktor des Nationalen Sicherheitsrates.

Die ideologischen und geopolitischen Zugehörigkeiten dieser Mitglieder der „diversen Gruppe“ bedürfen keiner weiteren Erläuterung. Es wird positiv sexier, wenn wir sehen, worüber sie diskutieren werden.

Unter anderem finden wir „NATO-Herausforderungen“; „Indopazifische Neuausrichtung“; „Kontinuität von Regierung und Wirtschaft“ (Verschwörer: Kontinuität im Falle eines Atomkriegs?); „Störung des globalen Finanzsystems“ (bereits am); „Gesundheit nach der Pandemie“ (Verschwörungstheoretiker: Wie gestaltet man die nächste Pandemie?); „Handel und Deglobalisierung“; und natürlich die erlesenen Wagyu-Rindersteaks: Russland und China.

Da Bilderberg den Chatham-Hausregeln folgt, haben Normalsterbliche keine Ahnung, was sie tatsächlich „vorgeschlagen“ oder genehmigt haben, und keiner der Teilnehmer darf mit jemand anderem darüber sprechen. Eine meiner Top-Quellen in New York, mit direktem Zugang zu den meisten Masters of the Universe, witzelt gerne, dass Davos und Bilderberg nur etwas für die Botenjungen sind: Die Jungs, die wirklich die Show leiten, machen sich nicht einmal die Mühe, aufzutauchen, in ihren super-privaten Meetings in super-privaten Clubs, wo die wirklichen Entscheidungen getroffen werden.

Dennoch wird jeder, der den verrotteten Zustand der „regelbasierten internationalen Ordnung“ im Detail verfolgt, eine ziemlich gute Vorstellung vom Bilderberg-Geschwätz von 2022 haben.

Was die Chinesen sagen

Außenminister Little Blinken – Sullivans Kumpel im Dumb and Dumber-Remake der laufenden Crashtest-Dummy-Administration – hat kürzlich behauptet, dass China Russland in der Ukraine „unterstützt“, anstatt neutral zu bleiben.

Was hier wirklich zählt, ist, dass Little Blinken andeutet, dass Peking den asiatisch-pazifischen Raum destabilisieren will – was eine notorische Absurdität ist. Doch das ist die Meistererzählung, die den USA den Weg ebnen muss, um ihr „indo-pazifisches“ Gebräu zu verstärken. Und das ist das Briefing, das Sullivan und Kurt Campbell der „diversen Gruppe“ geben werden.

Davos – mit seinem neuen selbsternannten Mantra „The Great Narrative“ – hat Russland vollständig ausgeschlossen. Bei Bilderberg geht es hauptsächlich um die Eindämmung Chinas – das schließlich die existenzielle Bedrohung Nummer eins für das Imperium der Lügen und seine Satrapien ist.

Anstatt auf Bilderberg-Häppchen zu warten, sterben von The Economist verteilt Werden, ist es viel produktiver, herausfinden, was ein Querschnitt der faktenbasierten chinesischen Intelligenz über den neuen „kollektiven Westen“ denkt.

Beginnen wir mit Justin Lin Yifu, ehemaliger Chefökonom der Weltbank und jetzt Dekan des Instituts für Neue Strukturökonomie an der Peking-Universität, und Sheng Songcheng, ehemaliger Leiter der Finanzerhebungs- und Statistikabteilung der Bank of China.

Sie weisen darauf hin, dass Chinas Wirtschaft im Jahr 2022 **um** 5,5 % wachsen könnte, wenn China bis Ende Mai eine „dynamische Nullinfektion“ bei Covid-19 erreicht (das ist tatsächlich passiert: siehe das Ende des Lockdowns in Shanghai).

Sie lehnen den imperialen Versuch ab, eine „asiatische Version der NATO“ zu errichten: „Solange China weiter stärker wächst und sich öffnet, würden sich die europäischen und ASEAN-Staaten nicht an der Abkoppelungsfalle der USA beteiligen, um ihre Wirtschaft zu sichern Wachstum und Schaffung von Arbeitsplätzen.“

Drei Wissenschaftler des Shanghai Institute of International Studies und der Fudan University [berühren](#) den gleichen Punkt: Das von Amerika angekündigte „Indo-Pacific Economic Framework“, das die wirtschaftliche Säule der Indo-Pacific-Strategie sein soll, ist nichts als ein schwerfälliger Versuch „den inneren Zusammenhalt und die regionale Autonomie der ASEAN schwächen.“

Liu Zongyi betont, dass Chinas Position im Herzen der stark miteinander verbundenen asiatischen Lieferketten „festgelegt“ wurde, insbesondere jetzt mit dem Beginn des größten Handelsabkommens der Welt, der Regional Comprehensive Economic Partnership (RCEP).

Chen Wengling, Chefökonom einer Denkfabrik der wichtigsten Nationalen Entwicklungs- und Reformkommission, [stellt](#) den „umfassenden ideologischen und technologischen Krieg gegen China“ fest, den die Amerikaner begonnen haben.

Aber er möchte betonen, dass sie „nicht bereit für einen heißen Krieg sind, da die US-amerikanische und die chinesische Wirtschaft so eng miteinander verbunden sind“. Der entscheidende Vektor ist, dass „die USA noch keine wesentlichen Fortschritte bei der ihrer verstärkten Lieferkette gemacht haben, die sich auf vier Schlüsselbereiche konzentriert, darunter Halbleiter“.

Chen macht sich Sorgen um „Chinas Energiesicherheit“; „Chinas Schweigen“ zu US-Sanktionen gegen Russland, die „zu US-Vergeltungsmaßnahmen führen könnten“; und entscheidend, wie „Chinas Plan zum Aufbau der Belt and Road Initiative (BRI) mit der Ukraine und den EU-Ländern beeinflusst wird“. In der Praxis wird die BRI Wirtschaftskorridore durch den Iran und Westasien sowie die maritime Seidenstraße anstelle des transsibirischen Korridors durch Russland privilegieren.

Es liegt an Yu Yongding von der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften (CASS) und ehemaligem Mitglied des geldpolitischen Ausschusses der Zentralbank, auf die Gurgel zu gehen und einem festzustellen, wie „das globale Finanzsystem und der US-Dollar bewaffnet wurden in geopolitischen Instrumenten. Das schändliche Verhalten der USA beim Einfrieren von Devisenreserven hat nicht nur die internationale Glaubwürdigkeit der USA ernsthaft beschädigt, sondern auch die Kreditgrundlage des dominierenden internationalen Finanzsystems im Westen erschüttert.“

Er drückt den Konsens unter den chinesischen Geheimdiensten aus, dass „wenn es einen geopolitischen Konflikt zwischen den USA und China gibt, dann werden Chinas Auslandsvermögen ernsthaft bedroht sein, insbesondere seine riesigen Reserven. Daher muss die Zusammensetzung von Chinas externen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten dringend angepasst und der Anteil der auf US-Dollar lautenden Vermögenswerte in seinem Reserveportfolio reduziert werden.“

Dieses Schachbrett ist scheiße

In praktisch allen Bereichen der chinesischen Gesellschaft tobt eine ernsthafte Debatte über die amerikanische Bewaffnung des Weltfinanzkasinos. Die Schlussfolgerungen sind unvermeidlich: US-Staatsanleihen schnell und mit allen erforderlichen Mitteln loswerden; mehr Importe von Rohstoffen und strategischen Materialien (daher die Bedeutung der strategischen Partnerschaft zwischen Russland und China); und Auslandsvermögen, insbesondere die Devisenreserven, fest zu sichern.

Unterdessen diskutierte Bilderbergs „vielfältige Gruppe“ auf der anderen Seite des großen Teichs unter anderem, was wirklich passieren wird, fällt sie den IWF-Schläger zur Explosion zwingen (ein Schlüsselplan zur Umsetzung von The Great Reset oder „Great Narrative“).

Sie beginnen buchstäblich auszuflippen, wenn langsam aber sicher ein alternatives, ressourcenbasiertes Geld-/Finanzsystem entsteht: genau das, was die Eurasia Economic Union (EAEU) derzeit mit chinesischem Input diskutiert und erforscht.

Stellen Sie sich ein Gegen-Bilderberg-System vor, in dem ein Korb von Akteuren des Globalen

Südens, reich an Ressourcen, aber wirtschaftlich arm, in der Lage ist, ihre eigenen Währungen auszugeben, die durch Rohstoffe gedeckt sind, und endlich ihren Status als Geiseln des IWF loszuwerden. Sie verfolgen alle mit großer Aufmerksamkeit das russische Gas-gegen-Rubel-Experiment.

Und was im speziellen Fall Chinas immer wichtig sein wird, ist jede Menge produktives Kapital, das eine massive, extrem tiefe industrielle und zivile Infrastruktur untermauert.

Kein Wunder, dass die Botenjungen von Davos und Bilderberg beim Anblick von The Grand Chessboard voller Angst sind: Ihre Ära des ewigen fröhlichen Mittagessens ist vorbei. Was Zyniker, Skeptiker, Neuplatoniker und Taoisten in Hülle und Fülle erfreuen würden, ist, dass es Männer (und Frauen) aus Davos-Bilderberg waren, die sich tatsächlich in *Zugzwang drängen* .

Alle verkleidet – mit nirgendwo hin. Sogar Jamie Dimon von JP Morgan – der sich nicht einmal die Mühe gemacht hat, zu Bilderberg zu gehen – hat Angst und sagt, dass ein wirtschaftlicher „Hurrikan“ bevorsteht. Und das Schachbrett umzuwerfen ist kein Heilmittel: Bestenfalls lädt das zu zeremoniellen Smoking-Besuch von Mr. Sarmat und Mr. Zircon ein, die einem etwas Hyperschall-Sekt tragen.

*(Neuveröffentlicht von der **Strategic Culture Foundation** mit Genehmigung des Autors oder Vertreters)*